



tarifnachrichten

Informationen für die Beschäftigten im Schlosserhandwerk

22. September 2015

► Tarifrunde 2015

Jetzt geht's los!



Die Löhne und Gehälter müssen steigen – um 5,5 Prozent, die Ausbildungsvergütungen um 100 Euro. Das fordert die IG Metall für die Beschäftigten im Schlosserhandwerk von Nordrhein-Westfalen. Die erste Tarifverhandlung findet am 1. Oktober in Münster statt.

Kurzer Rückblick

5,8 Prozent mehr Lohn und Gehalt in zwei Schritten – so lautete das Tarifiergebnis 2013. Im ersten Schritt gab's 3,3 Prozent mehr, im zweiten 2,5 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen erhöhten sich um 30 und 15 Euro. Diese Tarifverträge laufen am 30. Oktober aus.

Die Forderungsdiskussion in den Betrieben hat früh begonnen, und zwar erstmals „beteiligungorientiert“: Im Sommer verteilte die IG Metall Fragebögen an die Beschäftigten. Sie wollte wissen: „Was brennt Euch unter den Nägeln?“ Heraus kam dreierlei: ein frü-

herer Ausstieg aus dem Arbeitsleben, sprich Altersteilzeit, eine Entgeltsicherung für ältere Beschäftigte und die Übernahme der Ausgebildeten. Auch über diese qualitativen Forderungen will die IG Metall mit der Arbeitgeberseite, dem Fachverband Metall, reden.

Die Frage nach der Einkommenserhöhung – Ergebnis: plus 5,5 Prozent – durfte nur von den IG Metall-Mitgliedern beantwortet werden.

Die Tarifforderung passt in die Landschaft. Dafür gibt's genügend Belege. Im Frühjahrsbericht „Wirtschaftslage Handwerk“ der Wirtschaftsauskunftei Creditreform heißt es: „Die aktuelle Geschäftslage wird von den 3000 befragten Betrieben weiterhin positiv bewertet...“ „Die Erwartungen der Betriebe für 2015 sind zuversichtlich...“ „Die Betriebe sind weiter auf der Suche nach geeignetem Personal.“

Der Westdeutsche Handwerkskammertag schreibt in seiner „Handwerksstatistik 2013/2014“ über das Handwerk in NRW: „Insgesamt kann das Handwerk wieder zuversichtlich in die Zukunft schauen.“



Holen wir's uns!

Kommentar von Carmen Schwarz, IG Metall-Bezirkssekretärin und Verhandlungsführerin

Umsatz, Gewinn und Auftragslage mögen noch so gut sein: Die Arbeitgeber schenken uns nichts, keinen Cent. Wir müssen uns die Tarifierhöhung schon holen. Und das geht am besten gemeinsam. In und mit der IG Metall.

Soll ab November mehr Lohn, Gehalt oder Ausbildungsvergütung auf Ihrem Konto sein? Und, möchten Sie dazu beitragen? Dann werden Sie doch Mitglied der IG Metall. Ganz einfach per Mausklick (www.igmetall.de/beitreten) oder per Anruf bei der IG Metall vor Ort.

Unsere Forderung ist gut begründet

Stimmen aus der Tarifkommission



Schere nicht weiter öffnen

„Die Schere in der Einkommensentwicklung zwischen Metallhandwerk und Metallindustrie darf nicht weiter aufgehen, der Unterschied ist schon groß genug. Wenn ich sehe, was die Jungs auf der anderen Straßenseite verdienen – da darf sich niemand über Fachkräftemangel im Handwerk wundern. Bei den Azubis ist der Einkommensunterschied noch dramatischer.“

Andreas Prior, Betriebsratsvorsitzender der Firma Autop Maschinenbau in Rheine



Perspektiven für Jung und Alt

„Jetzt muss das Demografie-Paket auf den Verhandlungstisch: Die Älteren wünschen sich einen früheren Ausstieg aus dem Erwerbsleben. Reden müssen wir auch über eine Entgeltsicherung für Ältere und über Zulagen für besonders belastende Tätigkeiten. Auf der Tagesordnung steht außerdem die Übernahme der Ausgebildeten und das Thema Altersvorsorge. Da bohren wir dicke Bretter.“

Gewerkschaftssekretärin Martina Bee, IG Metall Paderborn



Im sechsten Jahr der Hochkonjunktur

„Wir befinden uns ‚im sechsten Jahr der Hochkonjunktur‘. Das stellt die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld in ihrem aktuellen Konjunkturbericht fest – ein Hammer. Unsere Forderung ist also finanzierbar. Auch von unserem Arbeitgeber; wir, die Firma Jenz, haben eine Auftragsreichweite von sechs Monaten, da kannst Du nicht meckern.“

Frank Rüter, Betriebsratsvorsitzender der Firma Jenz Maschinenbau in Petershagen bei Minden



Leistung anständig bezahlen

„Das Handwerk stellt an die Beschäftigten höhere Anforderungen, als viele wissen: Bei uns arbeitet niemand am Band. Jeder muss seine Maschine selbst einrichten, die Computer-Programme für die Pressen, Drehbänke und Fräsen schreiben wir selbst. Wir haben auch Roboter im Einsatz, die wir bedienen. Diese Leistung muss anständig bezahlt werden.“

Andreas Vorkamp, Betriebsratsvorsitzender der Firma H. Gewing, Metall- und Blechverarbeitung in Ahaus bei Bocholt



Mehr Geld – mehr Wertschätzung

„Im Handwerk ist die Differenz zu den Einkommen in der Metall- und Elektroindustrie relativ groß. Da ist es nicht zuletzt eine Frage der Wertschätzung, deutlich höhere Löhne und Gehälter zu zahlen. Wer den Wettbewerb um gute Fachkräfte gewinnen will, muss sie besser bezahlen. Und wer qualifizierten Nachwuchs sucht, sollte die Ausbildungsvergütung erhöhen.“

Gewerkschaftssekretär Jörg Schlüter, IG Metall Oberhausen

Wir sind stark – mit dir noch stärker!

Deshalb jetzt Mitglied werden: www.igmetall.de/beitreten

